

Fernsprechstelle Nr. 22.

Die „Sächsische Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnements Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., zweimonatlich 1 Mk., ein monatlich 50 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle kais. Postämter, Postboten, sowie die Briefträger nehmen Preisbestellungen auf die „Sächsische Zeitung“ an.

Sächsische Zeitung.

Amtsblatt

für das Königliche Amtsgericht, das Königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Johannis.

Mit „Illustrirt. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Inseraten-Kannakommunikation: In Schandau: Expedition Hauptstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Hasenfeld & Bogler, Invalidenbank und Rudolf Hoff, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 142.

Schandau, Sonnabend, den 8. Dezember 1906.

50. Jahrgang.

Stadt-Sparkasse zu Schandau.

Geöffnet für Ein- und Rückzahlungen Mittwochs und Sonnabends von 9—12 Uhr vormittags und überdies für Einzahlungen täglich von 2—4 Uhr nachmittags. Zinsfuß 3 1/4 % vom 1. Januar 1907 ab 3 1/2 %.

Amtlicher Teil.

Holzversteigerung: Mittelndorfer Staatsforstrevier.

Sonnabend, den 15. Dezember 1906, vorm. 9 Uhr,

im Hotel „Lindenhof“ in Schandau:

430 w. Stämme, 50 h. u. 9054 w. Röhler, 255 w. Derbstangen, 1240 w. Reislängen, 800 w. Weinpfähle.

Mittwoch, den 19. Dezember 1906, vorm. 10 Uhr,

in der Restauration „Kleiner Wasserfall“, Kirnitztalstraße:

22 rm Scheite, 38 rm Knüppel, 33 rm Jaden, 122 rm Keste, 3 rm Reifig. Kahlschläge, Abt. 2, 25, 36. Durchforstungs- und Einzelhölzer, Abt. 39, 51, 74, 77, 79. Königl. Forstrevierverwaltung Mittelndorf zu Altendorf und Königl. Forstrentamt Schandau.

Nichtamtlicher Teil.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Der Kaiser ist am Donnerstagabend von seinem Jagdaufenthalt in Oberschlesien, welcher diesmal von besonderem waidmännischen Glück begünstigt war, und von dem nachgefolgten Besuch beim Fürsten zu Solms-Baruth in Riethsdorf, wieder im Neuen Palais bei Potsdam eingetroffen. — Am Hofe von Darmstadt hat am Dienstag die feierliche Taufe des neuen Erbprinzen, welcher hierbei den Rufnamen Georg erhielt, und in Karlsruhe am Freitag die Beisetzungsfeier des Prinzen Karl von Baden, des Bruders des Großherzogs Friedrich stattgefunden. Bei beiden höfischen Vorgängen vertrat Prinz Eitel Friedrich von Preußen seinen kaiserlichen Vater. Anlässlich der Taufe seines Erstgeborenen hat der Großherzog von Hessen die Schaffung einer Zentrale für Säuglingspflege und Mutterchutz angeordnet.

Die nun wieder zum Abschluss gelangte allgemeine kolonialpolitische Debatte im Reichstage hatte noch in ihrem Schlusstelle die Möglichkeit einer ersten inneren Kritik hervortreten lassen, wie sie der ganz unerwartete scharfe Zusammenstoß zwischen dem Zentrumsabgeordneten Koerner und dem Kolonialdirektor Dernburg andeutete. Indessen, der deshalb vielfach befürchtete Ausbruch eines offenen Konfliktes zwischen dem Zentrum und der Regierung ist nicht erfolgt, vielmehr hat es die Zentrumsparthei vorgezogen, aus Opportunitätsgründen den Rückzug anzutreten, nachdem der Reichszentraler den so verwegenen gegen das Zentrum auftretenden Kolonialdirektor mit seinem Schilde gedeckt hatte. Ob aber der drohende Konflikt wirklich im Reine erlischt oder ob er jetzt lediglich vertagt worden ist, das ist eine noch unentschiedene Frage, ihre Beantwortung wird der weitere Gang der Ereignisse geben. — Am Mittwoch hatte der Reichstag den zweifelhaften Genuss einer Polenrede, welche durch die bekannten Interpellationen der Polenfraktion und des Zentrums über den polnischen Schulstreik veranlaßt wurde. Der Staatssekretär des Reichsjustizamtes Nieberding erklärte sich zur Beantwortung der gestellten Anfragen bereit, worauf zunächst der Pole v. Jazdzewski vom Leber zog. In beweglichen Worten verteidigte er das Recht des polnischen Volkes auf die Erteilung des Religionsunterrichtes an die polnischen Schulkinder in der Muttersprache und bürdete den preussischen Behörden die alleinige Verantwortung für den entstandenen Schulstreik auf. Die Zentrumsinterpellation wurde vom Abgeordneten Glowacki begründet, welcher ebenfalls das Verhalten der Regierung in dem Schulstreik tadelte, allerdings in milderer Form als der Vordrucker. Bemerkenswert war, daß der Zentrumsredner energisch Front gegen die großpolnische Bewegung in Oberschlesien machte. In seiner Erwiderung auf die Ausführungen der beiden Redner betonte der Staatssekretär, daß der Reichstag für diese Sache nicht kompetent sei, hob die Verschiedenartigkeit der rechtlichen und der politischen Beurteilung der vorgebrachten Beschwerdepunkte hervor und gab eine längere juristische Darlegung über die Tragweite des Artikels 3 der Reichsverfassung und des § 1631 des B. G. B. Weiter bestritt der Staatssekretär, daß es sich um eine große Aktion Preußens in der Polenpolitik handele, erörterte verschiedene Spezialbeschwerden, die von polnischer Seite in dieser Frage erhoben worden sind, und schloß mit der Erklärung, die preussische Regierung beabsichtige nicht, irgendwelche Maßnahmen zu treffen, die mit dem Reichsrechte nicht vereinbar seien. In der sich anschließenden Debatte sprachen die Abgeordneten Büning (nat.-lib.) und Liebermann von Sonnenberg (nat.-lib. Verein.) gegen die polnischen Forderungen in der Schulfrage, die Abgeordneten Nebel (soz.), Köllinger (Eis. Lothr.) und Hansen (Däne) befürworteten dieselben, Abg. Träger (fr. Volksp.) und Abg. Gothein (fr. Verein.) pendelten in ihren Ausführungen zwischen dem polnischen Standpunkt und dem Regierungsstandpunkt hin und her. Abg. v. Normann (kons.) und Abg. v. Liebermann lehnten namens ihrer Fraktionen eine Beteiligung an der Debatte hierüber ab.

In Dresden tagte in der abgelaufenen Woche die Sommerfahrplan-Konferenz der europäischen Eisenbahnverwaltungen.

Oesterreich-Ungarn.

Für Oesterreich-Ungarn bildeten die Erklärungen, welche der neue Minister des Aeußeren, Baron Tscherning, im Budgetausschusse der österreichischen Delegation über die auswärtigen Beziehungen der Monarchie abgegeben hat, das politische Wochen-Ereignis. Als der Kernpunkt in dem Exposé des Ministers sind seine Versicherungen zu betrachten, wonach der Dreibund ungetrübt weiterbesteht. An die Darlegungen des Ministers knüpfte sich in der Dienstagssitzung des Budgetausschusses eine lange Debatte an, worauf das Budget des Ministeriums des Aeußeren angenommen wurde. Am Mittwoch genehmigte der Ausschuss verschiedene weitere Spezialetats.

Frankreich.

In der eingeleiteten französisch-spanischen Aktion gegen Marokko scheint etwas nicht zu klappen wenigstens ankerte das von Toulon nach Tanger ausgelaufene französische Geschwader am Donnerstag noch immer in Cadix. In der französischen Deputiertenkammer hat am Donnerstag die angekündigte große Interpellationsdebatte über die marokkanische Affäre begonnen.

Rußland.

In Petersburg hat am Mittwoch ein mit dem Kriege gegen Japan zusammenhängender Sensationsprozess vor dem Militärgerichtshof begonnen, er betrifft die Uebergabe des Geschwaders des Admirals Nebogatow an die Japaner. Das Gericht hat die Angeklagten, deren Zahl 78 beträgt, in drei Gruppen geteilt. Die erste umfasst die Hauptschuldigen, nämlich Nebogatow und die Kommandanten der Panzerschiffe, die zweite diejenigen Angeklagten, die der Uebergabe Vorschub geleistet haben, die dritte diejenigen Angeklagten, welche die Uebergabe nicht zu verhindern gesucht haben. Der Prozess wird etwa drei Tage dauern.

Lokales und Sächsisches.

Schandau. Demnächst werden bei der Fernsprech-Betriebsstelle des Postamts Schandau neue Apparatsysteme — Vielfachschranke — mit selbsttätigem Schlusszeichen aufgestellt. Diese Schranke bedingen es, daß die Teilnehmer gegen Bauschgebühr und die gegen Grund- und Gesprächsgebühr je auf einen besonderen Schrank gelegt werden. Die Teilnehmer gegen Bauschgebühr erhalten die Nummern von 1 ab aufwärts, die Teilnehmer gegen Grund- und Gesprächsgebühr von 299 ab abwärts. Im Laufe des Jahres haben die Teilnehmer die Zahl 100 überschritten, sodas sich die Bauschgebühr vom 1. April 1907 ab auf 120 Mark erhöht. Etwas Wunsche wegen Ueberlassung besonderer Nummern werden auf dem Postamt entgegen genommen.

Zu seinem am Donnerstagabend im Gegenbartschen Etablissement stattgefundenen Familienabend hatte der Gewerbeverein Herrn Dr. Mühlstädt aus Leipzig zu einem Vortrag gewonnen. In äußerst temperamentvoller, anschaulicher Weise gab der Redner an der Hand wahrhaft vortrefflicher, selbstausgenommener Lichtbilder eine Schilderung einer Osterreich nach dem Garbafsee. Nachdem er die Zuhörer einleitend mit dem Befehl des Sklafs vertraut gemacht, führte er sie auf Schneeschuhen hindurch durch die in Schnee und Eis erstarrten Felskolosse unserer Alpen, über die Ötizer Gruppe und das Stiller Joch hinüber in die italienische Alpenwelt und von hier aus nach kurzer Eisenbahnfahrt hinunter an den mit seinem sinneberauschenden, blühenden Farbenreichtum einen gar seltsamen Kontrast zu der starren, wilden Natur droben im Hochgebirge bildenden Comer- und den Garda-See, den größten und schönsten aller oberitalienischen Seen, man ist in Italien und wonnetrunken schaut das Auge all' die Frühlingspracht, die hier um diese Zeit (März) über jenes Fleckchen Erde ausgebreitet liegt. In tausend fatten, glänzenden Farben erstarrt die Natur, von allen Giebeln, von jedem Strauche

blüht und glüht es in überschwänglicher Pracht und Leppigkeit, hier blüht die Kirche, die Mandel, die Aprikose, die Hyazinthe, Mangolke, Narzisse, Anemone, Granate und Myrte, das Beilchen, der Flieder und die Kastanie, hier grünt die Palme, der Oleander und die Cypresse und dort wandelt man unter dem grünen, duftenden Blättermeer der Lorbeer- und Olivenhaine und der u-waldartig überall emporwuchernden Feigenbäume und am Gestade des Gardasees wird das farbenfante Vegetationsbild noch durch das Gold der Zitrone und Orange vervollständigt, alles ist Farbe und Leben. In beruhigenden und lebendigen, das künstlerisch sehende Auge des Vortragenden im besten Lichte zeigenden Bildern, von denen jedes einzelne ein Stimmungsbild erhabendster Art ist, führte der Vortragende sein gespannt laufendes Auditorium an die grotesken Felsenuser und die anmutigen, herrlichen Uferlandschaften des Gardasees, hinein nach der entzückend gelegenen, hinsichtlich seiner Bewohner einer deutschen Siedelung gleichenden Hafenstadt Niva, über die einzig in ihrer Art dastehende Panale-Straße, ließ sie herabsehen aus schwindelnder Höhe in den blauen Wasserpfleg des Sees und führte sie hinein nach Limone, der Zitronenstadt. Mit einer Reihe von Bildern aus der Vegetation dieser Gegend und solchen ihrer Bewohner schloß der Vortragende unter anhaltendem Beifall seine trefflichen, humorgewürzten Ausführungen. Ein gemächliches Tanzchen hielt die Mitglieder noch längere Zeit beisammen und brachte den so interessant verlaufenen Familienabend zu einem Abschlusse, auf den der Gewerbeverein mit lebhafter Genugtuung zurückblicken kann.

Der Gesangverein „Lieberkranz“ hält morgen Sonntag im Hotel Lindenhof einen Familien-Abend ab, an dem verschiedene Männerchöre, Doppel-Quartette, Duo- und Solosänger in bunter Folge zum Vortrag kommen werden. — Wir machen unsere Leser ganz besonders auf die der vorliegenden Nummer beiliegenden beiden Sonderbeilagen aufmerksam. Die eine ist von dem Versandhaus Leopold Dornheim in Zimenau und die zweite von Tränkners Möbelhaus, Dresden-A., Görlitzerstraße 21/23.

Schmilka. In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag fand auf dem Plateau des Großen Winterberges der erste Schneefall statt. Diese Schneedecke lag in einer Höhenlage von 500 Metern an.

Dresden. Ihre Königl. Hohelien der Prinz und die Prinzessin Johann Georg empfingen am Dienstag nachmittags im prinzipalpalais auf der Zinzendorfstraße eine dreigliedrige Deputation des Vereins zur Speisung bedürftiger Kinder, die Herren Oberarzt Dr. med. Pautynski, Kommerzienrat Konful Renhold und Generaldirektor Sendig, um die Glückwünsche des Vereins, dessen Protektor Se. Königl. Hohelien Prinz Johann Georg ist, entgegen zu nehmen. Die Herren der Deputation wurden vom Prinzen und der Prinzessin in längerem Gespräch über die Zwecke des Vereins und andere lokale Verhältnisse zurückgehalten, und Se. Kgl. Hohelien der Prinz teilte den Herren schließlich mit, daß er das Protektorat über den Verein der Prinzessin Immaculata übertragen habe. Die hohe Frau bemerkte hierzu in der liebenswürdigsten Form, daß sie von Herzen bereit sei, dem Verein Schätzerin und Helferin zu sein.

In Niederrossau bei Wittweida wird zurzeit ein mysteriöser Todesfall lebhaft erörtert. Am 16. November früh 6 Uhr wurde dort auf einem von ihm mitbewohnten sogenannten Vereinsgrundstück der 47 Jahre alte, von seiner Frau getrennt lebende Maurer Köhler mit schweren Verletzungen aufgefunden. Ein aus Gaiinichen herbeigerufener Arzt ordnete die Ueberführung Köhlers in das Wittweidaer Stadttrankenhause an, wo der Verletzte, ohne wesentlich das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, am Montag nachmittags gestorben ist. Der Fall wurde der Staatsanwaltschaft zu Chemnitz unterbreitet, und diese ordnete die Sektion der Leiche an. Die Sektion wurde am Mittwoch vorgenommen, und der Befund hat ergeben, daß Köhler eine schwere Kopfverletzung (die Schädeldecke war durchschlagen), herrührend von einem

Zel.-Abz.: Elbzeitung.

Inserate, bei der weiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gefaltene Corpusteile oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Uebereinkunft).

„Eingefandt“ unterm Strich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.